



Zur temporären Einheit verwoben: Die jubelnden Kirchenchöre von Mels und Sargans.

Bilder Ignaz Good

Wenn Jubelchöre zusammenspannen

Das gemeinsame Adventskonzert zum Auftakt des 150-Jahr-Jubiläums der katholischen Kirchenchöre von Mels und Sargans beeindruckte das zahlreich erschienene Publikum sichtlich und endete mit einer Standing Ovation.

Von Hans Hidber

Mels. – «Gesang verbindet» ist keine leere Floskel, das bewies das Adventskonzert der beiden Kirchenchöre Mels und Sargans am Sonntag in Mels. Für die beiden Chöre war nicht nur der gemeinsame Auftritt ein eindrückliches Erlebnis, sondern man kam sich auch in den vorausgegangenen, intensiven Gesamtproben näher. Sollte es überhaupt je einen «Böllen»- oder «Chrutbuch»-Graben zwischen den Nachbargemeinden gegeben haben, wäre er jetzt zumindest auf gesanglicher Ebene restlos überwunden. Dem zahlreich erschienenen Publikum im stimmigen barocken Kirchenraum St. Peter und Paul hat das festliche wie besinnliche Adventskonzert mit den zu einer Sängerschar mit gut 80 Stimmen temporär fusionierten Jubelchören offensichtlich auch gefallen, was besonders im Schlussapplaus mit einer Standing Ovation zum Ausdruck kam. Zu Beginn hatte der Melser Kirchenratspräsident Bruno Good seine Freude über diesen gemeinsamen Jubiläumsauftritt mit der Hoffnung verbunden, weitere ähnliche Auftritte würden noch vor dem nächsten runden Jubiläum folgen.

Bunte Liederpalette

Das einstündige Konzert war geprägt durch kurzweilige Vielfalt an meist eingängigen und zum Teil altvertrauten



Vierklang von der Kanzel herab: Das choreigene Solistenquartett mit Karin Kurath und Corinne Grendelmeier (Sargans) sowie Hans Willi und Meinrad Ackermann (Mels).

ten adventlichen und weihnachtlichen Weisen, aber auch mit den drei wohl anspruchsvollsten Hauptpfählen «Herr, wenn ich nur dich habe» von Heinrich Schütz zu Beginn, «Denn er hat seinen Engeln befohlen» von Felix Mendelssohn im Mittelteil und dem doppelchörigen «Singet dem Herrn ein neues Lied» von Johann Pachelbel zum Abschluss.

Originell aus optischer und akustischer Sicht war die Platzierung des «paritätischen» Solistenquartetts Karin Kurath, Sopran, und Corinne Grendelmeier (Alt), Sargans, Hans Willi (Tenor) und Meinrad Ackermann (Bass), Mels, auf der Kanzel. Dem Publikum gefiel dabei vor allem der lieblich-romantische Ohrwurm «Quem pastores laudavere» im lateinisch/deutschen Wechselgesang mit

dem Chor. Als Glanzleistung der Solistinnen sind Rheinbergers «Salve Regina» für Sopran- und Alt-Solo, aus Bachs Weihnachtsoratorium «Schlafe mein Liebster» (Alt) und Händels «Meine Seele hört im Sehen» (Sopran) hervorzuheben.

Eindrückliches Gemeinschaftswerk

Das Zusammenspiel auf verschiedenen Ebenen manifestierte sich auch in der abwechselnden Leitung des Gesamtchors durch Robert Wenger (Mels) und Corinne Grendelmeier Nipp (Sargans). Zum festlichen Charakter der Konzerte trug das hervorragende Instrumentalensemble mit Astrid Ender am Orgelpositiv, Robert Wenger und Max Baltensperger (Oboe/Englischhorn), Gerd Vosseler (Fagott) und Martin Egert (Kontra-

bass) bei – die ideale Zusammensetzung für weihnachtliche Hirtenmusik.

Für das letzte Stück «Singet dem Herrn ein neues Lied» von Pachelbel entfädelten sich die beiden zu einer Gesamtheit verwobenen Chöre zu zwei selbständigen Formationen mit dem Sarganser und dem Melser Flügel. Im doppelchörigen Werk kam das vereinigte Stimmvolumen wohl am eindrücklichsten zur Geltung; zwar je getrennt vierstimmig, aber sich immer wieder ergänzend und überschneidend. Einmal mehr zeigte sich bei diesem Anlass, zu welchen Höchstleistungen Laienchöre motiviert werden können, wenn sie von gesangspädagogisch begabten Profimusikern geleitet werden, wie dies für beide jubelnden Chöre in schönster Weise zutrifft.



Mit Temperament: Robert Wenger, Chorleiter Mels und Oboist in Personalunion.



Voll dabei: Singende, stellvertretend für alle übrigen, im Fokus.



Trugen zum festlichen Glanz bei: Die Profiinstrumentalisten Max Baltensberger, Oboe; Gerd Vosseler, Fagott; Martin Egert, Kontrabass, und Astrid Ender, Orgelpositiv (von links).